

Buß- und Versöhnungs-Hausgottesdienst vor dem Weihnachtsfest 2020

„Auf Heu und auf Stroh“

Jesus Christus, die Güte und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes, ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.

Jesus Christus, unser Herr, wurde in einem Stall geboren und in eine Krippe voll mit Stroh gelegt. In diesem Hausgottesdienst zum Weihnachtsfest 2020 wollen wir Heu und Stroh innerlich betrachten und uns anhand dieser simplen Dinge ein paar Fragen für unser Leben zum Weihnachtsfest 2020 in dieser für viele nicht leichten Zeit der Coronapandemie stellen.

Gebet

Herr, unser Gott, durch dein Erbarmen sind wir in Christus eine neue Schöpfung geworden. Wende deine Augen nicht von uns ab, sondern heile die Wunden unserer Schuld und unseres Versagens durch die Ankunft deines Sohnes, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Leben schenkt in alle Ewigkeit. Amen

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus. (Tit 3,4–7)

Als die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

Lied GL. 223, 4 Wir sagen euch an...

Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die vierte Kerze brennt. Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf ihr Herzen, und werdet Licht. Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

Meditation

Das liebe Stroh, das Symbol dieser Bußfeier, könnte einem auf den ersten Blick richtig leidtun. Von seiner Entstehung her ist es ein Abfallprodukt. Es trägt die Ähre des Korn während ihres Wachstums und Reifens. Doch ist das Korn erst einmal geerntet, bleibt nur Stroh auf den Feldern übrig. Es wird dafür verwendet, die Ställe auszulegen, damit die Tiere es vielleicht etwas gemütlich haben. Seine letzte Bestimmung erfährt es dann darin, den Mist der Tiere aufzufangen. Wahrlich keine schöne Perspektive! Das Stroh als Abfallprodukt kann zum Bild werden für die problematischen Seiten des eigenen Lebens: für menschliches Denken, Handeln und Verhalten, das unergiebig, nutzlos, ja zerstörend sein kann. Ein Handeln, das unergiebig ist, weil sich kaum oder gar keine Frucht ausbildet. Ein Verhalten, bei dem eine Person die Frucht der Ähre ganz für sich allein nimmt und ihren Mitmenschen nur Stroh übriglässt. Ein Denken, das einengt und keine Weite ermöglicht. Das Stroh – es ist ein Bild für die Unzulänglichkeiten des Lebens. Auf den zweiten Blick zeigt sich aber deutlich, dass auch ein vermeintliches Abfallprodukt wie das Stroh weiterverwendet und zum Rohstoff werden kann. Es dient als Dünger, als Baumaterial, das gerade wieder neu entdeckt und geschätzt wird, als Brennmaterial sowie als Material für handwerkliche Arbeit wie beispielsweise Strohschuhe. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit werden Strohsterne gebastelt und die Häuser und Wohnungen damit dekoriert. Aus dem nutzlosen Stroh wird ein Kunstwerk, es wird regelrecht geadelt. Und an Weihnachten erklingen Lieder, die dem Stroh noch eine ganz andere Bedeutung zuschreiben: „Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh“, heißt es im Lied „Ihr Kinderlein kommet“. In seinem Sohn wird Gott Mensch in der Welt. Das göttliche Kind liegt auf Heu und auf Stroh. Stroh scheint ihm zu genügen, es nimmt das Zwickeln und Kratzen in Kauf. Es braucht nicht mehr als Heu und Stroh – aber es braucht das Stroh, es ist darauf angewiesen. Gott wird Mensch in unserer Welt, in meiner Welt. Das göttliche Kind bettet sich in das Stroh, in die menschlichen Unzulänglichkeiten hinein. Und dieses Kind braucht das Stroh, braucht unser Stroh, um weich und warm in diese Welt ankommen zu können. Unser Stroh ist nicht wertlos. Es findet Verwendung und Verwertung. Wir dürfen, ja wir sollen zur Krippe bringen, was „strohig“ in unserem Leben ist. Gott wandelt mit der Geburt seines Sohnes unser menschliches Stroh. Es wird zum Glanz, der aus der Krippe strahlen wird. Und wir dürfen spüren, trotz oder gerade wegen aller Strohhaftigkeit geliebt und wertvoll zu sein. Denn Gott bettet sich darin hinein! Bringen wir unser Stroh zur Krippe und lassen es und uns vom Mensch gewordenen Gott wandeln

Impulsfragen

Stroh ist nicht wertlos, sondern kann zur wichtigen Ressource werden. Betrachten wir nun unser Leben mit seinen offenen und vielleicht auch versteckten „Strohigkeiten“, und halten wir sie Gott hin, damit er sie wandeln möge.

Gott bettet sich ins Stroh und hält Zwicken und Kratzen aus.

- ! Wo werde ich mir meiner Grenzen und Unzulänglichkeiten bewusst?
- ! Kann ich mir diese selbst und anderen gegenüber eingestehen? Was hindert mich möglicherweise daran?
- ! Kann ich sie Gott gegenüber anvertrauen? Was möchte ich heute Gott anvertrauen?

Das göttliche Kind liegt weich und warm im Stroh, damit es wachsen kann in diese Welt.

- ! Wo stelle ich meine Möglichkeiten zur Verfügung, damit es für andere Menschen durch mich wärmer, weicher und erträglicher wird in ihrem Leben?
- ! Wie Sorge ich mich um das Wachstum anderer Menschen, besonders derjenigen, die mir anvertraut sind?
- ! Wo halte ich auch Fähigkeiten und materielle Güter zurück?

Gott veredelt meine Unzulänglichkeiten.

- ! Wo kann aus meinen Fehlern und meinem Scheitern Neues wachsen?
- ! Was kann ich dafür selbst tun?
- ! Wofür erbitte ich Gottes verwandelnde Kraft?

Vergebungsbitte

Der Herr erbarme sich unser. Er schenke uns Vergebung unserer Fehler und Sünden und wandle unsere Unzulänglichkeiten in fruchtbares Handeln und in strahlenden Glanz. - Amen.

Fürbitten

Gott, du wirkst in deiner Kirche und in der Welt mit und durch uns. Wir bitten dich:

- 1.) Lass alle, die deine Kirche und den Glauben erneuern wollen, erkennen, dass sie zuerst Werkzeuge sind und du der bist, der eigentlich handelt.
- 2.) Hilf allen, deinen Willen für ihr Leben zu entdecken und wie Maria ja zu deinen Wegen zu sagen.
- 3.) Schenke besonders denen innere Ruhe, die in dieser besonderen Zeit der Pandemie von Existenzängsten bedroht sind oder erkrankt sind, damit sie die Geburt Christi als Zeichen der Hoffnung verstehen.
- 4.) Tröste alle, die sich von den Anforderungen in diesen Tagen überfordert fühlen und lass sie nichtverzweifeln.
- 5.) Gib, dass Frieden entsteht, wo Streit, Hass und Gewalt das Leben der Menschen bestimmt.
- 6.) Erbarme dich aller Verstorbenen, besonders der Opfer der Coronapandemie, und nimm sie auf in dein ewiges Reich, das du verheißt hast.

Dir sei Lob und Preis, jetzt und in alle Ewigkeit. - Amen.

Vaterunser

Lasst uns als Kinder Gottes mit den Worten beten, die Christus selbst uns gegeben hat. Legen wir unsere Anliegen und die Menschen, die uns am Herzen liegen, mit in dieses Gebet hinein.

Vater unser im Himmel ...

Lied GL. 221, 1+5 Kündet allen in der Not...

Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wir kommen unser Gott, herrlich werdet ihr ihn schauen. Allen Menschen wird zuteil, Gottes Heil.

Gott wird wenden Not und Leid. Er wird die Getreuen trösten und zum Mahl der Seligkeit, ziehen die vom Herrn erlösten. Allen Menschen wird zuteil, Gottes Heil

Segensbitte

Bitten wir Gott um seinen Segen.

Der gute und menschenfreundliche Gott segne uns. Er halte seine schützende Hand über uns und sei uns gnädig. Er erfülle unser Herz mit Vorfreude auf das Fest der Menschwerdung. So segne uns der dreieine Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.